

NEUIGKEITEN VON EPTA UND PACITA

EPTA-TREFFEN IN KITTILÄ/ FINNLAND

Die europäische parlamentarische TA-Community traf sich am 23./24. September 2013 zu ihrer jährlichen Herbstveranstaltung – diesmal an einem außergewöhnlichen Ort. Die finnische EPTA-Präsidentschaft (EPTA ist das European Parliamentary Technology Assessment Network; Kasten) hatte aus Anlass des 20-jährigen Jubiläums des »Committee for the Future« nach Kittilä eingeladen, einer Kleinstadt in Lappland nördlich des Polarkreises. Neben der Begrüßung durch den Generalsekretär des Finnischen Parlaments, Seppo Tiitinen, und die Bürgermeisterin von Kittilä, Anna Mäkelä, gab es einen gesunden Willkommensgruß, dargebracht von Mikko Alatalo (ein bekannter finnischer Musiker und Fernsehstar, der seit 2007 Abgeordneter im Parlament ist), sowie eine Einführung in die Sami-Kultur und -Lebensweise und als Höhepunkt einen stimmungsvollen »Yoik« (traditioneller Sami-Gesang).

NEUIGKEITEN AUS DEN MITGLIEDSINSTITUTEN

Auf der Sitzung des EPTA-Councils, in dem das Netzwerk betreffende Themen intern beraten werden, stand die erfreuliche Aufgabe auf der Tagesordnung, über den Antrag des ITA (Institut für Technikfolgen-Abschätzung, Österreich) auf Vollmitgliedschaft abzustimmen. Das ITA war mehr als zwei Jahrzehnte lang aufgrund fehlender formaler Beziehungen zum Parlament lediglich »Associate Member«. Nun gelang es dem ITA – man möchte sagen: »endlich!« –, eine verbindliche Kooperation mit dem Nationalrat zu vereinbaren, sodass der Vollmitgliedschaft nichts mehr im Wege stand. Der von der Präsidentin des Nationalrats, Frau Barbara Prammer, formulierte Antrag wurde einhellig und mit großem Applaus angenommen.

Der französische Abgeordnete Jean-Yves Le Déaut gab bekannt, dass OPECST (Office Parlementaire d'Evaluation des Choix Scientifiques et Technologiques) im Jahr 2015 sein 30-jähriges Bestehen feiert. Damit ist es eine der ältesten parlamentarischen TA-Institutionen in Europa. Zu den entsprechenden Feierlichkeiten wurde das EPTA-Netzwerk schon jetzt eingeladen.

POST (Parliamentary Office of Science and Technology, Vereinigtes Königreich) hat in Kooperation mit dem University College London eine »Social

Science Section« eingerichtet, die u.a. untersuchen soll, wie wissenschaftliche Informationen in das Parlament gelangen und dort genutzt werden.

EPTA-SEMINAR

Das am nächsten Tag stattfindende EPTA-Seminar trug den Titel »Nothing ordinary – the Arctic boom« und befasste sich mit den dynamischen Entwicklungen in der arktischen Region, v.a. getrieben durch den Rohstoffreichtum einerseits und die durch die Klima-

PARLAMENTARISCHE TA-EINRICHTUNGEN IM EUROPEAN PARLIAMENTARY TECHNOLOGY ASSESSMENT NETWORK (EPTA)

Dänemark: Teknologirådet – Danish Board of Technology (DBT)

Deutschland: Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) – Office of Technology Assessment at the German Bundestag

Finnland: Tulevaisuusvaliokunta – Committee for the Future

Frankreich: Office Parlementaire d'Evaluation des Choix Scientifiques et Technologiques (OPECST) – Parliamentary Office for Evaluation of Scientific and Technological Options

Europäische Union: Scientific and Technological Options Assessment (STOA), European Parliament

Griechenland: Greek Permanent Committee of Technology Assessment (GPCTA)

Italien: Comitato per la Valutazione delle Scelte Scientifiche e Tecnologiche (VAST) – Committee for Science and Technology Assessment

Katalonien: Consell Assessor del Parlament sobre Ciència i Tecnologia (CAPCIT) – The Advisory Board of the Parliament of Catalonia for Science and Technology

Niederlande: Rathenau Instituut – Rathenau Institute

Norwegen: Teknologirådet – Norwegian Board of Technology (NBT)

Österreich: Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ITA) – Institute of Technology Assessment

Schweden: Utskottsavdelningen – The Parliamentary evaluation and research unit

Schweiz: Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung – Centre for Technology Assessment at the Swiss Science and Technology Council (TA-SWISS)

Vereinigtes Königreich: Parliamentary Office of Science and Technology (POST)

Darstellungen der Organisation und Arbeitsweise der EPTA-Mitgliedsorganisationen sind im EPTA-Booklet versammelt (www.eptanetwork.org). Die englischsprachige Broschüre ist das Ergebnis der TAB-Initiative zu Beginn der 17. Wahlperiode des Deutschen Bundestages, im TAB-Brief nach und nach die Mitglieder des EPTA-Netzwerks vorzustellen (TAB-Brief Nr. 36, S. 30 ff.). Mit der Vorstellung der TA-Einrichtungen des europäischen sowie des schwedischen Parlaments wird die Reihe in diesem TAB-Brief fortgesetzt.

erwärmung ausgelösten Veränderungen (z.B. zunehmende Eisfreiheit der Nordostpassage) andererseits. Diskutiert wurden sowohl technologische als auch politische Entwicklungen und Perspektiven anhand eines breiten Themenspektrums (u.a. »The Arctic and geopolitical interests«, »Arctic drones – exploring opportunities and challenges«, »Arctic design – new thinking, new methods for the northern sustainability«, »Arctic marine industries«, »Infrastructure for Arctic geo-environment research in northern Finland«). Den Abschluss bildete eine mit Abgeordneten, hochrangigen Botschaftsvertretern und Wissenschaftlern international besetzte Podiumsdiskussion zum

Thema »What are the key elements in the future in Arctic development?«. Es wurde deutlich, wie diffizil es ist, die wirtschaftliche Entwicklung dieser ökologisch sensiblen und geopolitisch bedeutenden Region mit Nachhaltigkeitskriterien und nicht zuletzt den Bedürfnissen der indigenen Bevölkerung unter einen Hut zu bringen.

PACITA PRACTITIONERS' MEETING IN VILNIUS

Zum dritten Mal trafen sich in der litauischen Hauptstadt Vilnius rund 30 Vertreter TA-interessierter Institutionen und Repräsentanten etablierter

TA-Einrichtungen im Rahmen des EU-Projekts PACITA (Parliaments and Civil Society in Technology Assessment; Kasten). Im Zentrum stand die Bedeutung von Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft für die Durchführung von TA-Projekten. Dabei ging es um die Fragen, welche Akteure wann in Projekte eingebunden werden sollen, wie dies umgesetzt werden kann und welche Probleme sich beim Aufeinandertreffen unterschiedlicher Arbeitsweisen ergeben können.

Eingangsvorträge stellten erfolgreiche TA-Projekte aus Dänemark, Österreich und der Schweiz vor und gaben einen ersten Eindruck von der Bedeutung unterschiedlicher Akteure für das Gelingen von TA-Projekten. In mehreren Arbeitsgruppen bot sich die Gelegenheit, die verschiedenen institutionellen Ansätze parlamentarischer TA in Europa näher kennenzulernen und die daraus resultierenden Rollen von Parlamenten, Experten und Bürgern mal als Initiatoren von TA-Projekten, mal als Beteiligte und mal als deren Adressaten zu verstehen. Anschließend entwickelten jeweils zwei Arbeitsgruppen zunächst Projektkonzepte für die Themen »Digital inclusion« und »Anti-ageing medicine«, die dann mit verschiedenen Problemstellungen wie Mittelkürzungen, neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen oder abnehmendem politischem Interesse am Thema konfrontiert wurden. Diese mussten durch veränderte Kooperationsstrategien und angepasste Projektdesigns bewältigt werden. Die Präsentationen der parallel arbeitenden Gruppen boten die Gelegenheit für interessante Diskussionen über unterschiedliche Herangehensweisen und verdeutlichten den Facettenreichtum parlamentarischer TA in Europa.

PARLIAMENTS AND CIVIL SOCIETY IN TECHNOLOGY ASSESSMENT – PACITA

Das von 15 Einrichtungen gemeinsam getragene Projekt PACITA wird von der EU im Rahmen des »Mobilisation and Mutual Learning Action Plan« des 7. Forschungsrahmenprogramms gefördert (TAB-Brief Nr. 39, S. 51). Im Zentrum der Aktivitäten stehen Modelle und Verfahren der parlamentarischen TA. Das Programm von PACITA umfasst unterschiedliche Arbeitspakete mit folgenden Schwerpunktaktivitäten:

- > Dokumentation verschiedener Modelle parlamentarischer TA,
- > Erarbeitung von Empfehlungen für die Nutzung von TA-Methoden und Verfahren auf nationaler und europäischer Ebene,
- > Entwicklung von Fortbildungsmodulen für TA-Praktiker und -Nutzer,
- > Aufbau eines europäischen Webportals für TA-Expertise,
- > Anregung und Unterstützung von Diskussionen über TA in Ländern, in denen entsprechende Strukturen bisher nicht bestehen,
- > systematische Einbeziehung von Experten, gesellschaftlichen Gruppen und politischen Entscheidungsträgern in die TA-Diskussion,
- > Durchführung von drei umfassenden Beispielprojekten der TA (mit expertenzentrierten Methoden, der Einbeziehung von Interessengruppen und der Durchführung von Bürgerkonsultationen),
- > Information politischer Entscheidungsträger sowie der Wissenschaft und der Medien – insbesondere in Ländern, die über keine etablierte TA-Infrastruktur verfügen.

Über die Ergebnisse und Aktivitäten informiert die Webseite des Projekts, u.a. durch das Onlinemagazin »volTA« (www.pacitaproject.eu). Die zweite internationale parlamentarische Debatte findet im April dieses Jahres in Lissabon statt, die Abschlusskonferenz dann im Februar 2015 in Berlin. ITAS organisiert diese zweite große europäische TA-Konferenz gemeinsam mit der tschechischen Akademie der Wissenschaften. Das TAB wird selbstverständlich Ansprechpartner für den Deutschen Bundestag sein und im TAB-Brief und auf seiner Webseite über den Stand der Vorbereitungen informieren.